



KLB

Katholische
Landvolkbewegung
Deutschland

Seiner Eminenz
Herrn Beniamino Kardinal Stella
Präfekt der Kongregation für den Klerus
Palazzo delle Congregazioni
Piazza Pio XII, 3
I-00193 Roma
Italien

27. August 2020

Die pastorale Umkehr der Pfarrgemeinde im Dienst an der missionarischen Sendung der Kirche

Offener Brief der KLB Deutschland

Sehr verehrter Herr Kardinal,

der Bundesvorstand der Katholischen Landvolkbewegung Deutschland (KLB) ist enttäuscht und besorgt über die Instruktion zur Zukunft der Pfarreien, mit der anstehenden und notwendigen Gemeindereformen deutliche Grenzen gesetzt werden. Aber wir wollen uns den Mut, über das zu reden, was wichtig ist, nicht nehmen lassen.

Die KLB engagiert sich seit fast 70 Jahren ehrenamtlich aus ihrer christlichen Verantwortung für die Menschen im ländlichen Raum. Diese Verantwortung nehmen wir als mündige Christen und Christinnen wahr. Als Volk Gottes sind wir alle durch Taufe und Firmung zur gemeinsamen Verantwortung berufen. Für das Leben, den Aufbau und die Sendung der Kirche waren schon immer ehren- und hauptamtliche Laien, Frauen und Männer wichtig, ganz besonders in den ländlichen Räumen! Gerade dort wird zukünftig eine verstärkte Einbindung von Laien in die Leitung einer Gemeinde zum „Überleben notwendig“ sein, da immer weniger Priester zur Verfügung stehen werden. Im ländlichen Raum wird es daher künftig Kirche nur geben, wenn Laien und Verbände wie die KLB sich als Akteure der Pastoral, deren Ziel die Evangelisierung, das Weitertragen der frohen Botschaft ist, verstehen und verstehen dürfen. Ist dies nicht gegeben, besteht die Gefahr, dass das Gemeindeleben ausblutet. Dann verdunstet das kirchliche Leben in den Gemeinden.

Wir verstehen uns als Laien, die von Gott gerufen sind, und diese Berufung, geleitet vom Geist des Evangeliums ausüben und so wie ein Sauerteig Christus den anderen kund machen und in der Welt leben und wirken (s.a. Lumen Gentium 31). Dieses Engagement der Laien ist ein wertvolles, aber auch zerbrechliches Gut. Es braucht einen Rahmen, in dem wir ernst genommen werden und inhaltlich mitgestalten können und uns dadurch menschlich bereichert fühlen. Die Instruktion zur pastoralen Umkehr der Pfarrgemeinde zerstört diesen Rahmen und das in vielen Jahren gewachsene Vertrauen und stößt die Engagierten vor den Kopf.

KLB Verantwortliche, ehrenamtliche Laien, Mitglieder der Kirchenvorstände und die Pfarrgemeinderäte nehmen in vielen Bereichen der Gemeindeseelsorge Leitung wahr. Vielfach ist es selbstverständlich, dass Laien am Sonntag Wortgottesdienste gestalten und feiern, dass sie den Beerdigungsdienst übernehmen, Andachten im kirchlichen Jahreskreis eigenverantwortlich vorbereiten und feiern, Jugendliche in der Katechese begleiten und auf den Empfang der Sakramente wie Erstkommunion und Firmung vorbereiten, in der Verwaltung der Kirchengemeinden verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen, Immobilien katholische Einrichtungen verwalten ... und all dies tun sie fachlich qualifiziert, engagiert und vom Glauben getragen.

In den vergangenen Jahren haben wir nicht nur unsere Mitglieder, sondern auch Menschen in anderen kirchlichen Verbänden, in Kirchengemeinden, in kirchlichen Gremien und die Mitglieder des Synodalen Weges aufgerufen, sich zu engagieren. Diesem Ruf sind viele Menschen gefolgt, weil sie sich als Teil von Kirche und als mündige Mitglieder des Gottes Volkes gesehen haben, die selbst bestimmen, wie sie ihr Leben als Glaubende gestalten können. Die Instruktion lässt sie daran zweifeln, dass dies weiterhin möglich ist, und lässt die Bereitschaft zu weiterem Engagement sinken.

Wir appellieren an Sie Eminenz, an jedem Ort müssen angemessene Möglichkeiten erlaubt sein, damit Menschen ihrem Bedürfnis nach Begegnung, Austausch und Gottesdienst nachkommen können.

Hier stellen sich uns vielfältige Fragen: Wie kann lebendiges kirchliches Gemeindeleben auf der Basis der Festlegungen in der Instruktion zukünftig gewährleistet werden, wenn immer weniger Priester für den Dienst in den Gemeinden vorhanden sind? Welche Art von Leitung ist den Laien verschlossen und geweihten Priestern vorbehalten? Wie kann es gelingen, Pfarrer in ihre Leitungsfunktion zu unterstützen und zu entlasten? In unseren Gemeinden sind die Pfarrer vielfach auch für die Verwaltung und Organisation von Einrichtungen, wie z.B. Kindergärten, zuständig. Sind diese und andere organisatorische Aufgaben von der Leitung i.S. der Instruktion umfasst? Können Ämter des Pfarrers, z.B. als Vorsitzender des Kirchenvorstandes von Laien übernommen werden? Sie sehen, Eminenz, uns ist das kirchliche Leben vor Ort wichtig, ein kirchliches Leben, in dem alle Glaubenden die „gleiche Würde“ innehaben, eine Kirche, die sich von unten nach oben aufbaut, von der Gemeinschaft der Glaubenden hin zur Leitung, nicht umgekehrt.

Wir fragen Sie, wie eine lebendige Zukunft der Kirche aussehen soll, wenn Laien weitestgehend vom Dienst in der Kirche ausgeschlossen werden. Für viele Herausforderungen der Pastoral kann die Lösung nicht von oben her und für alle gleich gefunden werden. Es braucht das Vertrauen, dass die Menschen vor Ort Lösungen finden, gemäß dem Subsidiaritätsprinzip der Katholischen Soziallehre. Die Entwicklung der verschiedenen Charismen im Volk Gottes ist Auftrag des Evangeliums.

Wir erinnern daran, dass Kirche sich dort ereignet, wo Gemeinde im Namen Jesu zusammenkommt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Wir ermutigen alle Christen und Christinnen sich dafür einzusetzen, dass der Dienst an den Menschen das entscheidend Christliche ist; denn „eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts“.

Wir wenden uns mit diesem Offenen Brief an Sie, Eminenz, als Präfekt der Kongregation für den Klerus und gleichermaßen an alle Christen und Christinnen, die Position beziehen wollen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Bundesseelsorger
Hubert Wernsmann

Bundesvorsitzende
Nicole Podlinski

Bundesvorsitzender
K. Obermayer